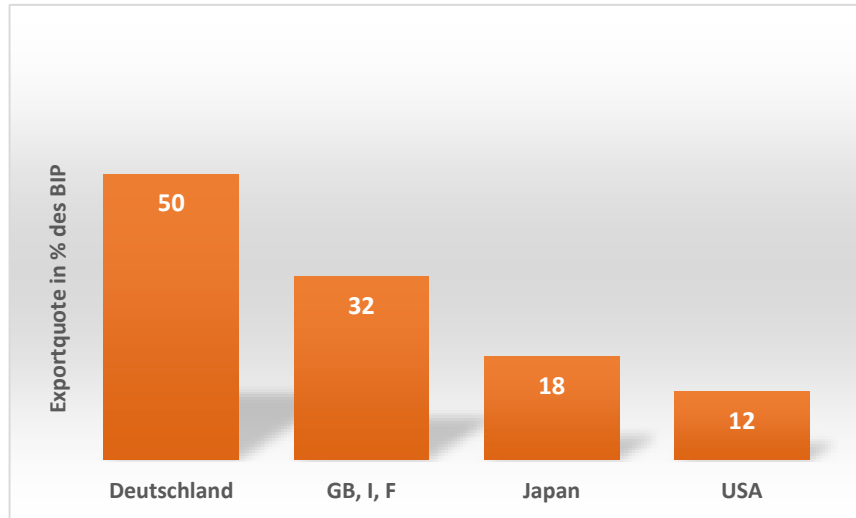


Die Dummheit der deutschen Exportweltmeisterschaft

Und was dagegen zu machen ist

Prof. Andreas Nölke, Goethe-Universität Frankfurt

So funktioniert die Exportweltmeisterschaft



Deutschland: Viel höhere Exportlastigkeit als alle anderen großen Volkswirtschaften

- Exportorientiertes Wachstumsmodell
 - Konsumorientiertes Wachstumsmodell
 - Balanciertes Wachstumsmodell
- Deutschland
Spanien, Großbritannien
Schweden
- Exportorientiert: Stimulierung von preissensiblen Exporten durch Dämpfung der Binnennachfrage (Löhne und Staatsausgaben)

Die guten Zeiten sind vorbei: Externe Risiken des deutschen Wirtschaftsmodells

- Rückgang der Globalisierung, noch intensiviert durch Corona (near-shoring bei strategischen Gütern, Protektionismus)
- China-US Neuer Kalter Krieg: Entscheidung für eine Seite notwendig
- Ende des China-Booms: sinkende Nachfrage nach deutschen Maschinen (auch in anderen Schwellenländern)
- USA: America first, auch und gerade unter Biden
- Niedergang der europäischen Absatzmärkte (Brexit, Südeuropa)
- Langfristrisiken durch militärische Konflikte und Klimawandel
- Klimapolitik/Strukturkrise der mit Abstand wichtigsten Exportbranche (Pkw)

Deutschland schadet sich selbst: Interne Nachteile des Exportmodells

- Magere Lohnstückkostenentwicklung (im Vergleich zu Nachbarn)
- Spaltung des Arbeitsmarktes in Insider und Outsider
- Aushöhlung der sozialen Sicherung (Arbeitslosigkeit, Rente)
- Zwangsverzicht vieler Haushalte auf eigene Immobilien
- Schlechte öffentliche Dienstleistungen und Infrastruktur
- Investitions- und Innovationsbremse im Privatsektor
- Stark zunehmende Vermögensungleichheit
- Ans Ausland verschenkte Überschüsse
- Vergebliches Ansparen für schlechte Zeiten

Widerstandsfähigkeit erhöhen: Ansatzpunkte zur Ausbalancierung

Staatliche Unterstützung für höhere Löhne durch:

- Allgemeinverbindlichkeit Tarifverträge erleichtern
- Erhöhung Mindestlohn
- Öffentliche Auftragsvergabe an Tariftreue und Mindestlöhne koppeln
- Reduktion von Leiharbeit, Minijobs, Werkverträge, Clickworker

Öffentliche Nachfrage durch zeitweise höhere Schulden

- Klimawandel durch Investitionen in moderne Technologien verhindern
- Investitionsbedarf in der Infrastruktur und beim sozialen Wohnungsbau
- Leistungen von frühkindlicher Bildung bis zur Pflege im Alter verbessern
- Forschungs-/Technologieförderung für hochpreisige Qualitätsexporte